

Dr. Rainer Sieg – Siemens AG, Leitung Corporate Personnel Germany
„Kostenmanagement in der Betriebsverfassung“

Vortrag vom 15. Juli 2004

Dr. Rainer Sieg ging in seinem Vortrag auf die der Betriebsverfassung vielfach entgegengehaltene Kritik der Kostenintensität gerade vor dem Hintergrund der BetrVG-Reform 2001 ein. Insbesondere die Auswirkungen der veränderten Schwellenwerte für Betriebsratsgröße und Freistellungen konnte der Referent nach einer kurzen Darstellung der Mitbestimmungssituation im Siemenskonzern deutlich machen. In diesem Zusammenhang schlüsselte er die gem. § 40 BetrVG vom Arbeitgeber zu tragenden Kosten der Betriebsratsstätigkeit auf, wobei zu erkennen war, daß Freistellungen den größten Anteil ausmachen. Kritisch wies er bezüglich der gesetzlich angeordneten Kostentragungspflicht auf die große Zahl unbestimmter Rechtsbegriffe und die damit verbundene Rechtsunsicherheit hin, was er mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis untermauerte. Der Schwerpunkt lag in einer Aufarbeitung vorhandener Handlungsspielräume für Unternehmen, um Einsparmöglichkeiten sinnvoll zu nutzen, ohne dabei die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat zu stören. Dabei ging er auf die Auswirkungen unterschiedlicher Betriebsstrukturen auf das Kostenmanagement ein. Hierbei zeigte er die Schwächen des neuen § 3 BetrVG auf, der den Betriebspartnern praktisch jegliche Möglichkeit einer Vereinbarungslösung entziehe und erörterte die Vor- und Nachteile eines Gemeinschaftsbetriebs. Ferner demonstrierte er die Vorteile eines umfassenden Informationsaustauschs zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat sowie die Einsparmöglichkeiten durch ein breites Angebot an internen Schulungen.

In der anschließenden Diskussion interessierte die Rolle der tatsächlichen Verhinderung nicht freigestellter Betriebsratsmitglieder von der Arbeitsleistung als Kostenfaktor und die Vorteile etwaiger Teilfreistellungen auch verbunden mit der Frage, ob möglicherweise jahrelange Freistellungen von der Arbeit eine Wiedereingliederung in den Beruf unmöglich machten oder gar die Betriebsratsmitgliedschaft einen Karrierestop bedeute. Dem trat *Dr. Sieg* mit der These entgegen, daß gerade die Betriebsratsmitgliedschaft ein Karrierebaustein sein könne, weil ehemalige Betriebsratsmitglieder für Personalabteilungen wertvolles Wissen mitbrächten. Schließlich wurden die Folgen von Lage und Dauer von Personalversammlungen und Betriebsratsitzungen für die Kostenbelastung eines Unternehmens diskutiert.